



DFS Fliegerclub e.V., Am DFS-Campus 1, 63225 Langen

An alle interessierten
Fluglehrer

Freitag, 14. November 2008

Peter Tögel
FI(A), FII(A), FE(A)
fliegen@toegel-web.de
www.toegel-web.de/fliegen
06409 330061

Fluglehrerfortbildung 2009 - ein interaktives Seminar des DFS-FC

Programm

Samstag, 17.01.2009

- 09:30 - 09:45 Uhr Begrüßung, Organisation, Vorstellung des Seminarkonzeptes (Tögel)
- 09:45 - 11:00 Uhr Motorentechnik (Anton)
- 11:00 - 12:15 Uhr Motormanagement (Tögel)
- 12:15 - 13:45 Uhr Mittagspause
- 13:45 - 15:00 Uhr Besichtigung der Kontrollzentrale Langen (Goldbach)
- 15:00 - 15:45 Uhr Fluginformation - Ein Service der Deutschen Flugsicherung (Goldbach)
- 15:45 - 16:15 Uhr Kaffeepause
- 16:15 - 17:45 Uhr Informationsverarbeitung im Cockpit (Faber)

Sonntag, 18.01.2009

- 09:30 - 11:00 Uhr Menschliches Leistungsvermögen (Quoika)
- 11:00 - 11:45 Uhr Verhaltensauffälligkeiten von Flugschülern - Erkennung und Einstufung (Senkal)
- 11:45 - 13:15 Uhr Mittagspause
- 13:15 - 14:00 Uhr Airspace Infringement - Vermeidung unerlaubter Einflüge in Lufträume (Wassmer)
- 14:00 - 14:45 Uhr Notverfahren (Ahlers)
- 14:45 - 15:15 Uhr Kaffeepause
- 15:15 - 16:00 Uhr Funksprechverfahren (Friebner)
- 16:00 - 16:45 Uhr Die neuen EU-Lizenzen ab 2012 (Kipper)
- 16:45 - 17:30 Uhr Berichte und Erfahrungsaustausch bei der praktischen Schulung (Tögel + Teilnehmer)

Tagungsort

Akademie der Deutschen Flugsicherung, Am DFS-Campus 1, 63225 Langen

Anerkennung

Die Fluglehrerfortbildung ist vom Regierungspräsidium Darmstadt als anerkannte Fluglehrerfortbildung im Sinne von JAR-FCL 1.355(a)(2) zugelassen. Entsprechende Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt.

Organisation

Peter Tögel, FI(A), FII(A), FE(A)
www.toegel-web.de/fliegen
fliegen@toegel-web.de
06409 330061
Schafsweg 33a, 35444 Biebertal
Anmeldungen bitte schriftlich per Briefpost oder eMail.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt EUR 150,00

Teilnehmerbegrenzung

Die Veranstaltung ist auf 30 Teilnehmer begrenzt, um die interaktive Ausrichtung der Veranstaltung sicherzustellen.

Inhalte

Motorentchnik

Referent: Rudolf Anton, Technikwart

Obwohl der Motorflug zwangsläufig und ohne Frage einen gut funktionierenden Motor benötigt, kursieren doch oftmals Halbwahrheiten und Gerüchte, denen hier mit technischer Expertise und Sachverstand sowie langjähriger Erfahrung begegnet wird. Der Vortrag veranschaulicht mit einer Vielzahl von Schaubildern und Folien das wahre Innenleben eines Motors vom Grundzustand ab Werk bzw. Überholung bis zum Lebensende und gibt Hinweise, wie das Lebensende des Flugmotors möglichst lange hinaus geschoben werden kann.

Motormanagement

Referent: Peter Tögel, Fluglehrer

Aufbauend auf den grundsätzlichen Erkenntnissen des Vortrags Motorentchnik werden hier die Themenkreise Gemischeinstellung, Leistungseinstellung und Kühlung behandelt. Dabei wird erläutert, wie man im praktischen Flugbetrieb einen Flugmotor bedient, um größtmögliche Leistung bei minimalem Verschleiß und möglichst geringem Treibstoffverbrauch zu erreichen. Außerdem wird das Thema *„Kaputtleanen“* ausführlich dargelegt.

Besichtigung der Kontrollzentrale Langen

Leitung: Herwart Goldbach, Deutsche Flugsicherung

Eine Besichtigung der Kontrollzentrale Langen der Deutschen Flugsicherung bietet einen Einblick in das Allerheiligste der Steuerung der Flugbewegungen über dem deutschen Himmel. Die Besichtigung ist aber kein Selbstzweck, vielmehr soll gezeigt werden, wie sich die Allgemeine Luftfahrt und speziell die Ausbildungsflüge unter FIS und Radar integrieren sollen, um die Dienste der Deutschen Flugsicherung einerseits bestmöglich zu nutzen und andererseits die Beanspruchung der Lotsen erträglich zu halten. Bitte Personalausweis und (Kopie der) ZÜP mitbringen.

Fluginformation - Ein Service der Deutschen Flugsicherung

Referent: Herwart Goldbach, Deutsche Flugsicherung

Die Fluginformationsdienste der Deutschen Flugsicherung werden je nach Pilot teils sehr gerne und teils weniger gerne in Anspruch genommen, sehr oft aber mit falschen oder gar überzogenen Vorstellungen der Möglichkeiten und Grenzen des FIS Dienstes. Im Vortrag wird deutlich gemacht, was FIS leisten kann und soll und was FIS nicht leisten kann und darf.

Informationsverarbeitung im Cockpit

Referent: Prof. Dr.-Ing. Gerd Faber, Fluglehrer

An der Mensch-Maschine-Schnittstelle Cockpit kommt es zu einem Informationsaustausch zwischen Mensch und System. Darüber hinaus erfolgt ein Informationsaustausch zwischen Pilot und ATC (Lotse) und bei zwei Piloten auch noch zwischen pilot flying und pilot monitoring. Diese menschliche Informationsverarbeitung erfolgt häufig in zeitkritischen Situationen, also unter Zeitdruck. Anhand von Beispielen werden im Seminar Modellrechnungen zur Belastung / Beanspruchung wie auch zur ergonomisch / anthropotechnischen Optimierung von Cockpitkonzepten behandelt. Auch der i.d.R. falsch angewendete Begriff *„Menschliches“*

Versagen“ soll in Verbindung mit Forschungsergebnissen von Charles Perrow und dem sog. „Schweizer-Käse-Modell“ von James Reason geklärt werden. Abschluss bilden Überlegungen zu Art und Umfang von Automatisierungs- und Assistenzsystemen in Flugzeugen.

Menschliches Leistungsvermögen

Referent: Dr. med. Peter Quoika, Facharzt für Allgemeinmedizin

Das Thema "Menschliches Leistungsvermögen" gehört seit Einführung von JAR-FCL fest zum Themenkreis der Theorieausbildung. In diesem Vortrag wird dieses Thema aus der Sicht eines langjährig praktizierenden Allgemeinmediziners so dargelegt, dass das Erkennen und Vermeiden der Limits auch für den medizinisch unerfahrenen Fluglehrer handhabbar wird.

Verhaltensauffälligkeiten von Flugschülern - Erkennung und Einstufung

Referent: Dr. med. Gülseren Senkal, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychoanalyse und Notfallmedizin

Obwohl der Flugschüler sein Medical erhalten hat, zeigt er während der Ausbildung Verhaltensauffälligkeiten, deren Eingruppierung in normal, noch normal oder krankhaft vom damit konfrontierten Fluglehrer oftmals nicht vorgenommen werden kann oder aber Symptome von Verhaltensauffälligkeiten gar nicht erst erkannt werden. Der Vortrag gibt Hilfe und Anleitung, Verhaltensauffälligkeiten zu erkennen und deren Eingruppierung und Folgeaktivitäten zu meistern, bevor gefährliche Situationen auftreten können.

Airspace Infringement - Vermeidung unerlaubter Einflüge in Lufträume

Referent: Markus Wassmer, Fluglehrer

Eurocontrol hat einen Safety Action Plan zu Airspace Infringements ins Leben gerufen. Europaweit gibt es eine viel zu hohe Zahl an unerlaubten Einflügen in C- und D-Lufträume, Restricted Areas und TRAs. Der häufigste Verursacher solcher Vorfälle ist der General Aviation-Pilot, und nicht selten gibt es gefährliche Annäherungen mit IFR Verkehr. Eine Studie von Eurocontrol untersuchte die Ursachen und gibt Tipps zur Vermeidung dieser Vorfälle. Übrigens wurde dabei herausgefunden, dass auch Fluglehrer bei Trainingsflügen versehentlich in verschiedene reservierte Lufträume unerlaubt einfliegen. Es werden Vorfälle präsentiert, und es wird über den Safety Action Plan informiert.

Notverfahren

Referent: Peter Ahlers, Fluglehrer

Notverfahren gehören zwingend zur Ausbildung und zur Flugprüfung. In dem Vortrag wird dargestellt, welche Bediengriffe verbal, angedeutet oder faktisch durchgeführt werden sollen und wie weit man bei der praktischen Übung von Notverfahren gehen soll und wo Grenzen herrschen.

Funksprechverfahren

Referent: Bernhard Friebner, Fluglehrer

Viele Worte, große Anstrengung und doch nichts gesagt? Deswegen gibt es doch in der Fliegerei die Phraseologie und die sollte man auch beherrschen - gerade wenn man einen Schüler ausbildet. In dem Vortrag werden Anpassungen und Neuerungen im Funksprechverfahren vorgestellt und die häufigsten Fehler aufgeführt.

Die neuen EU-Lizenzen ab 2012, Sachstand und Ausblick

Referent: Joachim Kipper, Fluglehrer

Nach dem Willen des EU-Ministerrats und des EU-Parlaments sollen bis April 2012 alle nationalen Lizenzsysteme (incl. JAR-FCL) durch ein EU-Pilotenlizenzsystem abgelöst werden. Daher hat die EASA im Juni 2008 einen Entwurf für ein neues Pilotenlizenzsystem und für neue flugmedizinische Anforderungen vorgelegt. Der Vortrag stellt die aktuelle Situation dar und gibt Ausblicke, wie man als Fluglehrer die neue rechtliche Situation nutzen kann.

Berichte und Erfahrungsaustausch bei der praktischen Schulung

Moderator: Peter Tögel, Fluglehrer

Man unterscheidet explizites Wissen (Lehrbuchwissen) und implizites (Erfahrungswissen). Leider wird das Erfahrungswissen, welches nicht in Lehrbüchern dokumentiert ist, häufig unterbewertet, obwohl es für die Praxis von großer Bedeutung ist. In diesem Abschnitt sollen die Fluglehrer ihre eigenen Erfahrungen schildern und damit andere von ihrem Erfahrungsreichtum profitieren lassen.

Anmerkung zum *Interaktiven Seminar*

Was Menschen behalten:

- 10% von dem, was sie lesen
- 20% von dem, was sie hören
- 30% von dem, was sie sehen
- 50% von dem, was sie hören und sehen
- 70% von dem, was sie selbst vortragen
- 90% von dem, was sie selbst erdacht oder ausgeführt haben

Unter dem Motto „*share your experience*“ sollen die Teilnehmer in einen Dialog mit den Referenten einbezogen werden!